

# VORWÄRTS BERLIN

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES BERLIN

BERLIN

AKTUELL

## 2. Ideenkonferenz: NEUE INDUSTRIEN FÜR BERLIN

Für einen nachhaltigen Schub an Wachstum und Arbeitsplätzen braucht Berlin neue Industrialisierung. Ideen dazu werden auf der zweiten Konferenz der Berliner SPD im Rahmen der Reihe „Hauptstadt im Gespräch“ am 5. Juni diskutiert. Die Berlinerinnen und Berliner sind eingeladen, ihre eigenen Vorstellungen und Visionen gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern von Wirtschaft und Gewerkschaften zu diskutieren.

„Unsere Vision: In Berlin werden die Produkte der nachhaltigen Wirtschaft des 21. Jahrhunderts erdacht, angewandt und produziert“, so der SPD-Landes- und Fraktionsvorsitzende Michael Müller. Nach schmerzhaftem Strukturbruch sei Berlins Industrie heute international wettbewerbsfähig und positioniere sich als Standort für Zukunftsindustrien - von Green Economy, (E-)Mobilität, Gesundheitswirtschaft bis zu IT.

Berlin setzt auf Innovation und Nachhaltigkeit. Schon im März hatten Unternehmensverbände und Gewerkschaften mit dem Regierenden Bürgermeister einen gemeinsamen Zukunftspakt für die Berliner Industrie geschlossen. Es gelte, Berlin zur Modellstadt für industrielle Lösungen in den Bereichen nachhaltigen und ressourceneffizienten Wirtschaftens im 21. Jahrhundert zu entwickeln, so der Regierende Bürgermeister. Ein „Steuerungskreis Industriepolitik“ soll die Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sowie das Standortmarketing verbessern. Mit der Entwicklung des Flughafens Tegel zu einem Forschungs- und Industriepark eröffnen sich neue Chancen für die Ansiedlung zukunfts-trächtiger Arbeitsplätze.

Die 2. Berliner Ideenkonferenz beginnt am 5. Juni ab 9.30 Uhr im Ludwig Erhard Haus, Kant-Atrium, Fasanenstraße 85, 10623 Berlin. Gelegenheit zum Gedankenaustausch und mehr Informationen unter [www.hauptstadt-im-gespraech.de](http://www.hauptstadt-im-gespraech.de).

HAUPTSTADT  
IM GESPRÄCH



Stadtteiltag mit Dilek Kolat: Die stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende besuchte u.a. eine Kindertagesstätte in ihrem Friedenauer Wahlkreis.

## UNTERWEGS IM STADTTEIL

SPD-Abgeordnete suchen das Gespräch

Michael Müller machte in seinem Tempelhofer Wahlkreis den Auftakt. Der Landes- und Fraktionsvorsitzende besuchte im Rahmen eines Stadtteiltages die Hugo-Gaudig-Schule und den Sportverein Germania, diskutierte am Infostand mit Bürgerinnen und Bürgern.

Inzwischen haben Michael Arndt, Dilek Kolat, Renate Harant, Fritz Felgentreu und Lars Oberg zu weiteren Stadtteiltagen geladen, in anderen Wahlkreisen laufen die Vorbereitungen. In Schulen und Kindertagesstätten informieren sich die SPD-Abgeordneten über Arbeitsbedingungen und erste Erfahrungen bei der Umsetzung der Bildungsreformen. Dilek Kolat besuchte die traditionsreichen Askania Uhrenwerke in Friedenau und lud Stadtentwicklungssenatorin Ingeborg Junge-Reyer zur Bürgerdiskussion über die Umgestaltung des Breslauer Platzes. Michael Arndt informierte über energetische Modernisierungsmaßnahmen in Lichterfelde, Fritz Felgentreu diskutierte beim Stadtteiltag in Neukölln über die Arbeit der JobCenter, bessere Integration und die Bekämpfung der Jugendkriminalität. Lars Oberg organisierte eine mobile Sprechstunde und besuchte das Gewerbegebiet Neue Nau-



Auftakt der Stadtteiltage: Michael Müller und Innensenator Ehrhart Körting bei einer Diskussion zur inneren Sicherheit.



Stadtteiltag in Treptow-Köpenick: Renate Harant informierte.

mannstraße, Renate Harant führte Gespräche mit Bürgervereinen und Anwohnern in Treptow-Köpenick, besuchte das Seebad Friedrichshagen sowie das Strandbad Rahnsdorf. Aktuelle Termine gibt es unter [www.spdfraktion-berlin.de](http://www.spdfraktion-berlin.de). ■ vwb

## NOTIZEN AUS DER SPD

**Zukunft statt Schwarz-Gelb - Mitgliederforum der Berliner SPD.** Die Berliner SPD lädt am 10. Juni um 19.30 Uhr zu einem Mitgliederforum mit Michael Müller, Vorsitzender der SPD Berlin, und Frank-Walter Steinmeier, Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion. Anmeldungen sind erbeten unter 030.4692-222 oder im Internet: [www.spd-berlin.de/mitgliederforum](http://www.spd-berlin.de/mitgliederforum).

**Fachausschuss Mobilität zur A 100.** Ein Papier der Reihe „Fachausschuss aktuell“ befasst sich mit der Verkehrsentwicklung in der Innenstadt und stellt die in Planung befindliche Verlängerung der Autobahn A 100 in den Rahmen des Gesamtkonzepts zur Reduzierung von Lärm und Abgasen. Das Papier zum Download: [www.spd-berlin.de/fa-mobilitaet](http://www.spd-berlin.de/fa-mobilitaet)

**Schwusos bei Stadtfest und CSD.** Die Arbeitsgemeinschaft Schwusos ist beim „Lesbisch-Schwulen Stadtfest“ vom 12. bis 13. Juni wieder mit einem Stand vertreten. Das Fest findet rund um die Motz-, Eisenacher-, Fugger- und Kalkreuthstrasse statt. Am Samstag, d. 19. Juni nehmen die Schwusos ab 13 Uhr an der „Christopher Street Day“-Parade teil. Sie führt vom Ku'Damm zum Brandenburger Tor.



Die Berliner SPD und die SPD-Fraktion des Abgeordnetenhauses feierten mit, als am 8. Mai die Tore des Tempelhofer Parks geöffnet wurden. Musik und zahlreiche Aktionen lockten die Besucherinnen und Besucher.



Eröffnung des Tempelhofer Parks: Stadtentwicklungssenatorin Ingeborg Junge-Reyer und der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit diskutierten am Stand der SPD über die weitere Entwicklung des Geländes.



In diesem Jahr nahmen ASF-Frauen aus ganz Berlin, darunter Martina Hartleib, Anett Baron, Lea Baron und Bettina Domer, am AVON-Frauenlauf teil. Der Teilnahmebeitrag wird für den Kampf gegen Brustkrebs eingesetzt.

## MIETERSTADT BERLIN

### Landesparteitag am 26. Juni - Antragsberatung und Neuwahl

Mit Reden des SPD-Landes- und Fraktionsvorsitzenden Michael Müller und des SPD-Vorsitzenden Sigmar Gabriel wird am 26. Juni der Landesparteitag der Berliner SPD im Congress-Centrum am Alex eröffnet. Im Mittelpunkt stehen die turnusmäßigen Neuwahlen des Landesvorstands und ein Leitantrag zur „Mieterstadt Berlin“, über den in den Abteilungen und Kreisen inzwischen intensiv diskutiert wurde.

Im Antragsentwurf geht es um mehr als um bezahlbare Mieten: Stadtentwicklung, steigende Energiepreise, Verkehr und Ökologie haben bei den Überlegungen der AG „Mieterstadt Berlin“ des SPD-Landesvorstands, die unter Leitung des stellvertretenden Landesvorsitzenden Marc Schulte den Antrag vorbereitet hat, eine wesentliche Rolle gespielt.

„Die Berliner SPD steht für die Idee der Solidarischen Stadt“, so Schulte. „Die bezahlbare Wohnraumversorgung in einem stabilen sozialen Umfeld zu erhal-

ten muss daher Leitlinie sozialdemokratischer Stadtpolitik sein.“ Dabei spielten auch die Mietnebenkosten eine immer stärkere Rolle. Deswegen sei es beim Thema Mieten wichtig, möglichst viele Politikfelder mitzudenken, so Schulte. „Im Antrag taucht auch der Begriff ökologischer Mietspiegel auf. Ziel eines solchen Mietspiegel ist es, dass ein Vermieter, der nichts für seine Wohnung getan hat, gegenüber dem, der eine Menge zur Steigerung der Energieeffizienz in seiner Wohnung unternommen hat, nur eine geringere Miete kassieren darf. Auch Energieberatung soll stärker stattfinden.“ Für die künftige Entwicklung der Mieten sei es wichtig, „dass die Wohnungsbaugesellschaften hier entgegen wirken und nicht die Spirale mit nach oben antreiben“. Sechzehn Prozent der Berliner Wohnungen gehören kommunalen Wohnungsgesellschaften, elf Prozent den Genossenschaften, sie seien damit zentrale Impulsgeber in Fragen Miete. Marc Schulte: „Weitere Privatisierun-

gen sind für uns daher auch ausgeschlossen.“ Eine Vertreibung von Mieterinnen und Mietern aus ihren angestammten Quartieren durch steigende Mieten dürfe es nicht geben. Schulte: „Stadtteile aufzuwerten kann nach unserer Vorstellung nur dann gelingen, wenn dieser Prozess gemeinsam mit den Betroffenen stattfindet. Das Quartiersmanagement ist hier das bekannteste Instrument, aber darüber hinaus müssen andere partizipative Modelle entwickelt werden.“

Der Landesparteitag beginnt am Samstag, 26. Juni um 9.00 Uhr (Einlass ab 8.00 Uhr) im BCC – Berliner Congress Centrum am Alexanderplatz (Alexanderstr. 11). Am Vormittag stehen die Reden von Michael Müller und Sigmar Gabriel sowie die Aussprache dazu auf der Tagesordnung, die Wahlgänge werden gegen Mittag erwartet, die Beratung der Anträge am Nachmittag. Das vollständige Antragsbuch steht unter [www.spd-berlin.de/lpt10-06](http://www.spd-berlin.de/lpt10-06) zur Verfügung. ■ uh

## „ARBEITSMARKTPOLITIK FLANKIEREN“

### Berliner Bundestagsabgeordnete hospitierten im JobCenter Neukölln

Ein flächendeckender Mindestlohn, eine eigenständige Grundsicherung für Kinder und eine aktive Integrationspolitik würden viele Probleme im Leben der Kundinnen und Kunden eines JobCenters und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erleichtern. Dieses Fazit zog die Sprecherin der Berliner Bundestagsabgeordneten Mechthild Rawert nach einem Hospitationstag im JobCenter Neukölln.

Im Vorfeld der Bundestagsberatungen zur Zukunft der JobCenter hatten die Berliner Abgeordneten Petra Merkel, Mechthild Rawert, Swen Schulz und Wolfgang Thierse sich mit der Geschäftsleitung und dem Personalrat des JobCenters sowie den Teamleiterinnen und -lei-



Die Berliner Bundestagsabgeordneten besuchten das Jobcenter Neukölln.

tern im Bereich Vermittlung und Leistung zusammengesetzt und die Arbeit einen Tag begleitet.

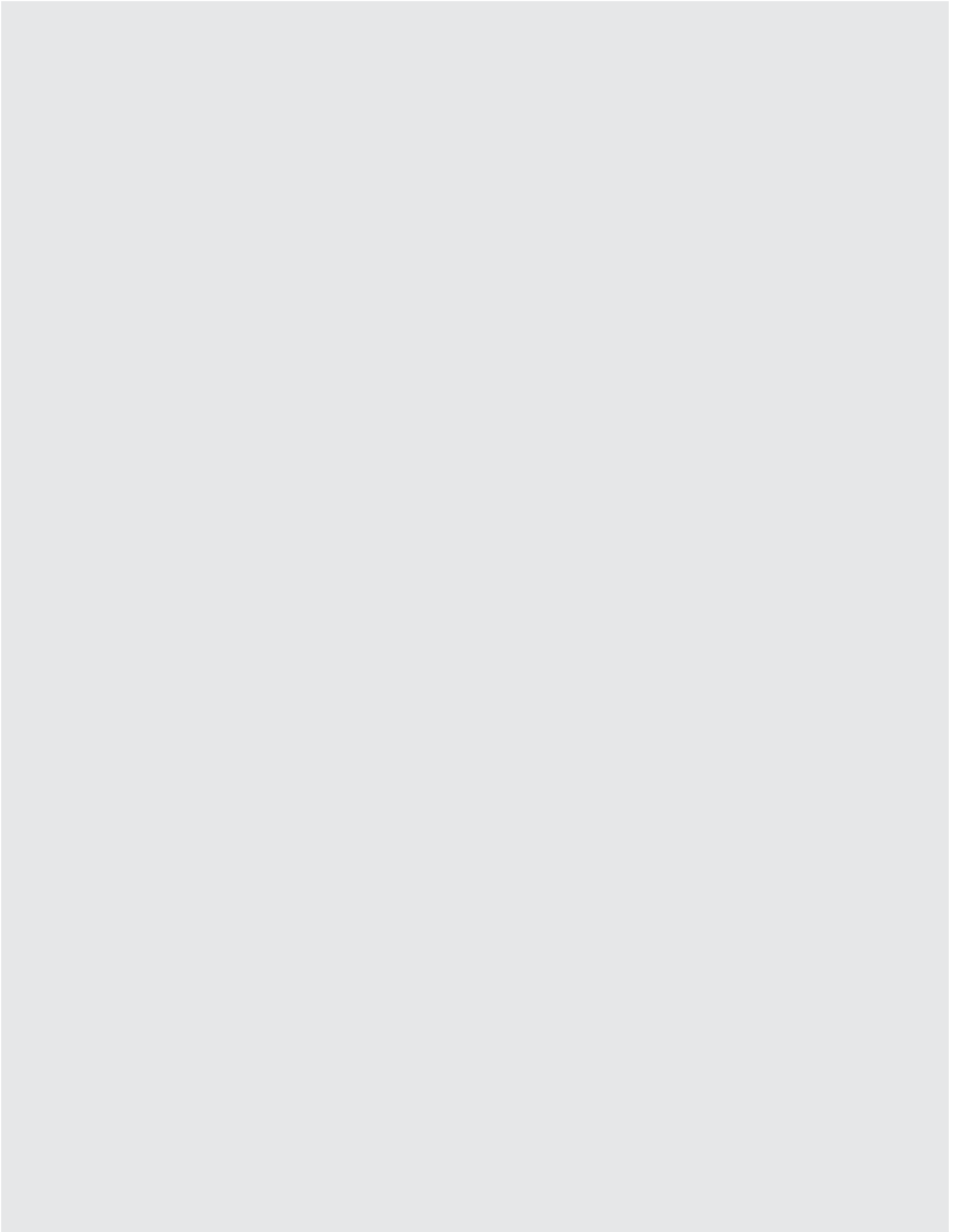
Arbeitsmarktpolitik alleine könne

den gesellschaftlichen Wandel zu einer immer stärker wissensbasierten Dienstleistungs- und Industriegesellschaft nicht bewältigen, so Mechthild Rawert. „Bildungspolitik für Kita und Schule und eine auf Teilhabe orientierte Integrationspolitik müssen sie flankieren, wenn sie Erfolg haben soll.“

Die Berliner Bundestagsabgeordneten sprachen sich für eine eigenständige Grundsicherung von Kindern aus: Die Schwelle zur Arbeitsaufnahme sei da besonders hoch, wo viele Kinder sind. Aus diesem Grunde sei es sinnvoll, Transferleistungen für Erwachsene von denen der Kinder abzukoppeln und diesen eigenständige Leistungen zu gewähren, so ihr Fazit. ■ vwb

### IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
SPD-Landesverband  
Berlin  
**Redaktion:**  
Ulrich Horb (v.i.S.d.P.)  
**Anschrift:**  
Müllerstr. 163  
13353 Berlin  
Tel.: 030-4692150  
Fax: 030-4692240  
Mail: [vorwaerts@spd-berlin.de](mailto:vorwaerts@spd-berlin.de)





VORWÄRTS  
PERSÖNLICH

**Hans Nickel** ist mit stürmischem Beifall auf der Kreisdelegiertenversammlung in Tempelhof-Schöneberg als Kreiskassierer verabschiedet worden. 20 Jahre hat der inzwischen 75jährige die finanziellen Geschicke des Kreises gelenkt.



**Klaus Ulbricht**, langjähriger Bezirksbürgermeister von Treptow-Köpenick, ist mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse „für seine Verdienste um Volk und Staat“ ausgezeichnet worden. Klaus Ulbricht wurde für die SPD vor 20 Jahren aktiv, nachdem sie sich noch als SDP - sozialdemokratische Partei in der DDR - in Ostdeutschland gegründet hatte. Er wurde 1990 nach den freien Kommunalwahlen Fraktionsvorsitzender in der BVV Köpenick, im Jahre 1991 Wirtschafts- und Finanzstadtrat und wirkte ab 1992 als Bezirksbürgermeister von Köpenick. Nach der Bezirksfusion wurde er Bezirksbürgermeister von Treptow-Köpenick, der er bis 2006 blieb. Sein Amt war bis dahin auch nach Erreichen der Altersgrenze verlängert worden. Als Kreisvorsitzender kandidierte er im Mai nicht erneut, er bleibt dem Kreis aber beratend verbunden.

**Heinz Buschkowsky**, Neuköllner Bezirksbürgermeister, kann ein Fass aufmachen. Er wurde im badischen Müllheim mit dem Markgräfler Gutedelpreis für Menschen mit „öffentlich wirksamem kreativen Eigensinn“ geehrt. Der Preis: ein 225-Liter-Weinfass.

FOTOS: LOTHAR DUCLOS, ANDREAS BALDOW, ULRICH HORB, SIEGFRIED SCHULTZ, RAINER SANDVOß, SPD BERLIN, PRIVAT

## WIEN IST ROT GEBLIEBEN

Berliner Delegation bei der SPÖ-Maikundgebung

Zum 1. Mai ins „Rote Wien“ war das Motto einer vom SPD-Reiservice angebotenen Fahrt vom 30. April bis 3. Mai 2010. 160 Genossinnen und Genossen aus ganz Deutschland, mehr als die Hälfte davon aus Berlin, nahmen teil.

Diesen von der SPÖ Wien organisierten Maifeiertag werden die Teilnehmer, die alle einen Platz auf der Ehrentribüne erhielten, so schnell nicht vergessen: Aus allen 23 Wiener Bezirken marschierten nacheinander Demonstrationzüge der SPÖ mit ihren Traditionsfahnen und den Musikkapellen auf den Rathausplatz und - jeweils herzlich willkommen geheißen - an der Tribüne mit Prominenz aus der Partei vorbei. Mehr als 100.000 Teilnehmer waren zur friedlichen, aber kämpferischen Kundgebung unter dem Motto „Die Arbeit hoch! 120 Jahre 1. Mai“ gekommen. Schon am Vorabend fand der



Walter Momper (r.) auf der Ehrentribüne der Wiener SPÖ.

traditionelle Fackelzug der Jungsozialisten statt, an dem rund 10.000 junge Menschen teilnahmen. Sie wandten sich gegen den mit rechtsextremistischen Parolen auf Stimmenfang gehenden FPÖ-Vorsitzenden Strache. Solch ein Fackelzug ist auch Ausdruck einer ungebrochenen Tradition in der Geschichte der SPÖ, die uns deutschen Sozialdemokraten durch die anders verlaufene Geschichte unseres Landes fehlt. ■ Holger Hübner

## LEBEN OHNE BARRIEREN

AG 60plus bei Menschenkette

Leben ohne Barrieren - Barriere freies Leben“ lautete das Motto am bundesweiten Aktionstag zum „Tag der älteren Generation“ Anfang Mai. Die AG 60plus und „Selbst aktiv - Netzwerk behinderter Menschen in der SPD“ hatten in Berlin zur Teilnahme an der Menschenkette für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen aufgerufen, die vom Brandenburger Tor bis zum Reichstagsgebäude reichte.

„Diese Demo war nicht nur wegen der vielen Teilnehmer ein voller Erfolg, sondern erzeugte auch bei den zahlreichen Besuchern und Zuschauern in diesem herausragenden Areal eine große Resonanz“, so der Landesvorsitzende der AG 60 plus, Werner Kleist. Zu den wichtig-



AG 60 plus bei der Menschenkette.

sten Aufgaben in nächster Zeit gehören ganz besonders die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention durch den Bundestag. ■ vwb

## KREISVORSTÄNDE GEWÄHLT

In zwei Bezirken gibt es neue Vorsitzende

Bei den Wahlen zu den Kreisvorständen hat es in zwei Bezirken an der Spitze einen Wechsel gegeben. Jörg Stroedter löste in Reinickendorf Peter Senftleben ab, Oliver Igel in Treptow-Köpenick Klaus Ulbricht. Ihre Vorgänger hatten nicht erneut kandidiert.

In den anderen Kreisen setzten die Delegierten auf Kontinuität an der Spitze. In Mitte wurde Christian Hanke wiedergewählt, in Friedrichshain-Kreuzberg Jan Stöß, in Pankow Alexander Götz, in Charlottenburg-Wilmersdorf Christian Gaebler, in Spandau Raed Saleh. Michael Arndt setzte sich in Steglitz-Zehlendorf



Oliver Igel und Jörg Stroedter.

erneut durch, Dilek Kolat bleibt Vorsitzende in Tempelhof-Schöneberg, in Neukölln wurde Fritz Felgentreu bestätigt, in Marzahn-Hellersdorf Stefan Komoß, in Lichtenberg Andreas Geisel. ■ vwb

OST-WEST-PARTNER  
GESUCHT

Am 27./28. September jährt sich der Vereinigungsparteitag der sozialdemokratischen Parteien beider Teile Deutschlands zum zwanzigsten Mal. Für eine Veranstaltung anlässlich dieses Ereignisses am Vortag des diesjährigen Bundesparteitages werden jetzt Informationen über Partnerschaften zwischen Sozialdemokraten in Ost und West gesucht.

Sofort nach dem Mauerfall entstanden viele Partnerschaften zwischen Abteilungen, Kreise und BVV-Fraktionen, die zuerst als Aufbauhilfe und zum Erfahrungsaustausch gedacht waren und teilweise noch heute durch gegenseitige Besuche und gemeinsame Veranstaltungen gepflegt werden.

Gesucht werden auch Informationen über Partnerschaften die es gab, die aber inzwischen eingeschlafen sind. Das diesjährige Jubiläum eignet sich natürlich auch hervorragend, alte Partnerschaften wieder aufleben zu lassen.

Bitte meldet Euch beim Referat Mitgliederwerbung und -entwicklung, Tel: 030-25991249 oder per Email, ost-west-partnerschaft@spd.de. ■ vwb

STOLPERSTEIN  
GESTIFTET

Ein von Kathrin Söhnel und Gerry Tannen gestifteter Stolperstein erinnert jetzt in der Grünberger Straße 6 in Friedrichshain an den Lichtenberger SPD-Stadtrat Willi Klüsener (1880-1945). Der Historiker Hans-Rainer Sandvoß würdigte Klüsener bei einem Gedenken: „Hier lebte ein mutiger Demokrat und Humanist, der nicht erst 1943/44 in Opposition zur Diktatur stand, sondern vor und nach 1933 für die Menschen- und Freiheitsrechte Aller eintrat.“ Klüsener - 1933 aufgrund der „Säuberungen“ des Öffentlichen Dienstes entlassen - war als Beerdigungsredner schon Mitte der 30er Jahre ins Visier der Gestapospitzel geraten, weil er wiederholt bei Beisetzungen verfolgter Genossen sprach und dadurch politisch verdächtig wurde. Vor 65 Jahren, kurz vor seinem 65. Geburtstag, verstarb er im Haft-Lazarett des Zuchthauses Hameln, vermutlich völlig entkräftet durch vorausgegangene Zwangsarbeit in einem Lager bei Bergen-Belsen. ■ vwb